



An den Dekan der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
Prof. Dr. Paul van Loosdrecht
und
den Rektor der Universität zu Köln
Prof. Axel Freimuth

Köln, 21.06.2020

Betrifft: Präsenzlehre im Wintersemester 2020/2021

Sehr geehrter Herr Dekan Prof. Dr. Paul van Loosdrecht,
sehr geehrter Herr Rektor Prof. Dr. Axel Freimuth,

die Fachgruppe Physik hat auf ihrer 140. Fachausschusssitzung am 18.6.2020 die Frage diskutiert, von welcher Bedeutung das Angebot von Präsenzlehre im Wintersemester 2020/2021 für die Studierenden der Physik und insbesondere für die Studienanfänger im Fach Physik ist.

Im laufenden Semester hat sich herausgestellt, dass zwar digitale Vorlesungen gut funktionieren und eine Bereicherung darstellen können, aber auch, dass die Qualität der Lehre in den digitalen Übungsgruppen und in den Praktika (fast ohne Betreuung) deutlich leidet. Teamarbeit ist in der Physik unabdingbar und es ist von zentraler Bedeutung Teamarbeit von Anfang an zu lernen. Die Arbeit in Lerngruppen, die soziale Kontakte voraussetzt, ist wesentlich für den Studienerfolg. Die Fachgruppe ist ernsthaft besorgt einen großen Teil der Generation der Studienanfänger im WS2020/2021 für den anspruchsvollen Bachelor of Science Physik zu verlieren, wenn die Interaktion mit den Lehrenden, die Lernmotivation durch Lerngruppen, die Arbeit in Übungsgruppen, die direkte Ansprache und die Präsenzvorlesungen fehlen. Wir glauben, dass es unsere Verantwortung als Lehrende an der Universität erfordert, einen Präsenzstudiengang im Wintersemester 2020/2021 anzubieten.

Die Fachgruppe Physik ist weiterhin überzeugt davon, dass eine rechtzeitige Ankündigung von Präsenzlehre ein wesentliches Kriterium für die Studienplatzwahl sein wird. Schon heute fragen Studieninteressierte nach, ob es in Köln einen Präsenzstudiengang Bachelor Physik geben wird und machen ihre Einschreibung von der Beantwortung dieser Frage abhängig. Daher ist für ein Studienfach wie die Physik, die nicht an Überauslastung leidet, das rechtzeitige Anbieten und Bewerben eines Präsenzstudiengangs wesentlich für die Auslastung.

Wir sind uns dabei bewusst, dass es notwendig sein kann, gleichzeitig eine lediglich digitale Partizipation von bestimmten Studierenden zu gewährleisten. Aber es ist sicher kein Problem neben acht „normalen“ Übungsgruppen eine neunte digitale Übungsgruppe anzubieten, oder Präsenzvorlesungen zusätzlich digital zugänglich zu machen. Wir sind in der Lage auch Lehre zu ungewöhnlichen Zeiten anzubieten, wenn die Raumsituation dies erfordert. Mit einem Hörsaal I, der nominell ca. 530 Studierende fassen kann, bei einem Andrang von maximal 200 Studierenden in den ersten Wochen, sehen wir uns gut gerüstet auch die großen Vorlesungen in Präsenz, gegebenenfalls auch gedoppelt oder mit Videoübertragung im Hörsaal II, mit halber Hörerzahl, anzubieten.

Und natürlich wissen wir auch, dass wenn die Pandemiesituation sich ungünstig entwickelt, Präsenzlehre nicht möglich sein wird. Aber die Physik hat gezeigt, dass sie „digital“ kann. Wir sehen uns in der Lage, ohne Bruch im laufenden Betrieb wieder vollständig digital in der Lehre zu arbeiten, für den unwahrscheinlichen Fall, dass dies notwendig werden sollte.

Wir bitten daher nachdrücklich darum, zeitnah die Bedingungen für Präsenzlehre im Wintersemester festzulegen und so der Fachgruppe Physik die Möglichkeit zu geben, einen Präsenzstudiengang im WS2020/2021 anzubieten und rechtzeitig auch zu bewerben. Wir würden uns freuen, hierfür zeitnah mit Ihnen in einen Gesprächs- und Gestaltungsprozess eintreten zu können.

Für die Fachgruppe Physik und mit freundlichem Gruß



Prof Dr. Jan Jolie

Vorsitzender der Fachgruppe Physik